

AVICULTURE SUISSE 6·7/10 SCHWEIZ. GEFLÜGELZEITUNG

75 Jahre
Aviforum^{CH}
geflügelt



So präsentiert sich das Aviforum heute, 75 Jahre nach der Gründung: eine moderne Institution im Dienste der Schweizer Geflügelwirtschaft. (Bild: stma)

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Die Schweizerische Geflügelzeitung gratuliert mit der vorliegenden Ausgabe dem Aviforum zu seinem 75-jährigen Bestehen.

Mit zum Teil speziellen Rubriken haben wir versucht, den verschiedenen Facetten dieser Institution gerecht zu werden. Während unter «Portrait» der Blick von innen nach aussen gerichtet ist, wird das Aviforum in den Rubriken «Bereit für die Zukunft», «Aus der Vogelperspektive» und «Aus den Verbänden» von aussen her beleuchtet. Interessante Aspekte zu dessen Stellung in der Land- und Geflügelwirtschaft werden sichtbar gemacht. In der Rubrik «Unsere Geschichte» wird auf die vergangenen Jahre zurückgeschaut.

Ihr Jubiläums-Redaktionsteam

Sonderausgabe: 75 Jahre Aviforum

Portrait

75 Jahre Aviforum: eine Erfolgsgeschichte !?	3
Die Aufgabenbereiche des Aviforum	5

Bereit für die Zukunft

Bedeutung der Schweizer Geflügelwirtschaft und des Aviforum	8
---	---

Aus der Vogelperspektive

Mitarbeit im Berufsfeld «Landwirtschaft und deren Berufe»	11
Forschung für eine gute Zukunft in der Geflügelhaltung	13

Unsere Geschichte

Die wichtigsten Entwicklungsschritte des Aviforum	16
---	----

Aus den Verbänden

Unterstützung für die Eierproduzenten	19
Schweizer Geflügelproduzenten und das Aviforum	21

Spendenliste zum Jubiläum

Hauptspenden:

Bell AG, Zell (LU)
 Ei AG, Sursee
 GalloSuisse, Zürich
 Micarna SA, Courtepin
 Provimi Kliiba SA, Cossonay
 SEG ZH/BS, Sursee
 SEG ZH/BS Mast, Uerzlikon
 SGP (Geflügelproduzenten), Huttwil
 UFA AG, Sursee

Weitere Spenden:

Alltech Biotechnology Schweiz GmbH, Thun
 Animalco AG, Staufen
 AXA-Winterthur AG, Winterthur
 Bundesamt für Veterinärwesen, Bern
 Burgmer Geflügelzucht AG, Weinfelden
 Brüterei Wüthrich AG, Belp
 Druck & Partner AG, Flamatt
 DSM Nutritional Products Eurpe AG, Basel
 Egli Mühlen AG, Nebikon
 EiCO frigemo AG, Bern
 f & f AG, Dagmersellen
 frifag märwil AG, Märwil
 Geflügelzucht P. Gradwohl, Staufen
 Gepro Geflügelzucht AG, Flawil
 Globobal AG, Lenzburg
 Hartmann Verpackung AG, Adligenswil
 Hosberg AG, Rüti
 Interferm AG, Zug
 Interspan, E. + L. Berger, Laupen
 Kunz Kunath Fors AG, Burgdorf
 Parc avicole au Cocorico, Aproz
 Prodavi SA, Oberkirch
 Rassegeflügel Schweiz, Berikon
 Rihs Agro AG, Seon
 R. Inauen AG, Appenzell
 Soller AG Geflügelzucht, Neukirch-Egnach
 Swiss Poulet Trade AG, Lupfig
 Ueli Wigger, Aristau
 Union-Futter-Zentrum AG, Schönenwerd
 Verein ehem. Geflügelzuchtschüler VGZ
 Vital AG, Oberentfelden
 VSGM, Kirchlindach

DIE ZEITEN ÄNDERN SICH...

...unser Angebot auch!

Die zeitgemässe Geflügelhaltung beginnt beim richtigen Partner. Wir beliefern und beraten Sie mit Qualität, Erfahrung und Referenzen.

Unser Produkteangebot:

- BRUTEIER
- KÜKEN
- JUNGHENNEN

Unser Leistungsangebot:

- PRODUKTIONSPLANUNG
- BERATUNG
- TRANSPORTE
- KONZEPTE



Rufen Sie uns an oder schauen Sie rein auf WWW.PRODAVI.CH.



Schweizerische Geflügelzeitung

Fachzeitung der schweizerischen Geflügelwirtschaft (ISSN 1420-9217). Druckauflage: 2'500 Ex. Herausgegeben vom Aviforum, 3052 Zollikofen. Druck: Druck&Partner, Flamatt

Redaktion und Verlag:

Redaktion der Jubiläumsausgabe: Dr. Manuel Strasser (Leitung; stma), Andreas Gloor (gl)
 Burgerweg 22, 3052 Zollikofen; Tel. 031 915 35 35, E-Mail: sgz@aviforum.ch

Abonnemente und Inserate:

Hanspeter Pfeiffer, Tel. 031 915 35 38, Fax 031 915 35 30, E-Mail: sgz@aviforum.ch
 Abopreis: Schweiz: Fr. 65.-; Ausland: auf Anfrage

Nächste Ausgaben:

8/10: Redaktionsschluss: 29.07.2010, erscheint am: 24.08.2010

9/10: Redaktionsschluss: 26.08.2010, erscheint am: 21.09.2010

75 Jahre Aviforum

Eine Erfolgsgeschichte!?

Was vor 75 Jahren aus einem Bedürfnis der bäuerlichen Geflügelhaltung entstanden ist, hat sich im Laufe der Jahre und Jahrzehnte zu einem Kompetenzzentrum für die schweizerische Geflügelwirtschaft entwickelt.

Wenn man nun aber glaubt, die Geflügelzuchtsschule, heute Aviforum, hätte ihre 75 Jahre stets in ruhigen Gewässern verbracht, täuscht sich.

Hochs und Tiefs haben sich in regelmässigen Abständen die Hand gereicht. Die Mittelbeschaffung war sowohl früher wie heute eine Daueraufgabe. Die zunehmende Professionalisierung der Geflügelwirtschaft erforderte stets neue Investitionen wie zum Beispiel jetzt, wo wir uns den BTS- und RAUS-Bestimmungen anpassen. Dazu kommt, dass früher die Schülerzahlen einigermassen konstant waren. Heute sind sie grossen Schwankungen unterworfen, weil vielfach die Integratoren die Betriebsleiter beraten und begleiten. Mit der Inkraftsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes gibt es den Beruf des Geflügelzüchters nicht mehr. Neu bildet man sich zur/zum Geflügelfachfrau/-fachmann EFZ aus. Diesen Weg beschreiten vor allem jene jungen Berufsleute, die hauptberuflich im Geflügelsektor tätig sein wollen.

Leistungsvereinbarung und ...

Der politische und strukturelle Wandel beim Bund, den Kantonen sowie in der Branche hat in den letzten Jahren dem Aviforum die Chance eröffnet, sich nachhaltig neu zu orientieren.

Die finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand wurde an effiziente und sichtbare Leistungen geknüpft. Das veranlasste uns, die gesamte Geflügelbranche in die Verantwortung mit einzubeziehen. Heute ist die Trägerschaft breit abgestützt. Das garantiert Planungssicherheit und verspricht Kontinuität für die Entwicklung in die Zukunft.

Leitender Ausschuss und Direktion haben sich im Jahre 2003 nebst dem Angebot einer zeitgemässen Grund- und Weiterbildung folgende Ziele gesetzt:

- Renovation des Schul-(Haupt-)gebäudes und des Betriebsgebäudes,
- Erstellen von besonders tier- und besucherfreundlichen sowie zeitgemäss konzipierten Ersatzbauten für die mehr als 40 Jahre alten Ställe,
- Ausbau der Dienstleistungen zugunsten der Branche,
- Sicherstellung der mittel- und langfristigen Finanzierung des Aviforum.

... konstruktive Mitarbeit

Heute dürfen wir mit Genugtuung feststellen, dass wir dank der konstruktiven Mitarbeit des Stiftungsrates auf Kurs sind. Rückschläge haben wir analysiert, Meinungsverschiedenheiten ausdiskutiert und dabei aber immer nach vorne geschaut.

Der Stiftungsrat

(in Klammer: maximale Anzahl Vertreter)

- Bundesamt für Landwirtschaft (1): Anton Stöckli
- Bundesamt für Veterinärwesen (1): Dr. Hans Oester
- Kantone (2): RR Pascal Corminboeuf (FR), Andreas Gasser (BE)
- Nationale Eierproduzentenorganisation (1): Willi Neuhauser (GalloSuisse)
- Nationale Geflügelproduzentenorganisation (1): Hansueli Wüthrich (SGP)
- Führende Vermarktungsfirmen für Eier, Geflügelfleisch und Geflügelfutter (6): Ernesto Hausmann (EiAG), Christoph Schatzmann (Bell AG), Lutz von Strauss (Micarna), Vincent Genoud (Provimi Kliba SA), Wendelin Strebel (UFA AG)
- Vermehrungsbetriebe und Brütereien (1): Philipp Gradwohl (GZH)
- Firmen Infrastruktur und Stalleinrichtungen (1): Urs Inauen (R. Inauen AG)
- Geflügellehrmeister (1): Andreas Berger
- Rassegeflügel Schweiz [vormals SGV] (3): Walter Gloor, Peter Gütle, Dr. Manuel Strasser
- Schweiz. Bauernverband (1): Jakob Rösch
- Persönlichkeiten, die mit der Land- oder Geflügelwirtschaft positiv verbunden sind (2): alt NR Karl Tschuppert
- Direktor (mit beratender Stimme): Ruedi Zweifel



Bild: Ein Blick von Osten auf das Areal des Aviforum, südöstlich von Zollikofen (siehe auch Plan Seite 17).

Die Arbeit ist noch längst nicht beendet. Ein Grund dafür ist, dass der Konsum von Schweizer Eiern und Geflügelfleisch erfreulicherweise stetig zunimmt. Daraus lässt sich schliessen, dass die Produktion noch professioneller werden wird. Das Aviforum andererseits wird bestrebt sein, Grundlagen und Know-how praxisgerecht aufzuarbeiten, um den Produzenten die gewonnen Erkenntnisse vermitteln zu können.

Abschliessend danke ich ganz herzlich dem BLW, dem BVET, den geflügelstarken Kantonen sowie den Geflügelorganisationen und der vor- und nachgelagerten Branche für ihre finanzielle Unterstützung und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Ein grosses Dankeschön gehört auch unseren zum Teil langjährigen und sehr qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der allergrösste Dank gehört aber meiner Meinung nach den Verantwortlichen von Rassegeflügel Schweiz, die uns seit Beginn der Erfolgsgeschichte des Aviforum das Grundstück am Burgerweg im Baurecht gratis zur Verfügung stellen.

*aNR Karl Tschuppert,
Stiftungsratspräsident* ■

Der Leitende Ausschuss

- Karl Tschuppert (Stiftungsratspräsident)
- Ernesto Hausmann
- Christoph Schatzmann
- Anton Stöckli
- Dr. Manuel Strasser
- Ruedi Zweifel (mit beratender Stimme)

Die heutige Finanzierung

Aufwand: ca. 2,7 Mio. CHF

Ertrag:

- Produktion (Eier, Mast): ca. 35 %
- Bildung, Forschung, Dienstleist.: ca. 25 %
- Beiträge: ca. 40 %, davon:
 - Bund ca. 1/2
 - Kantone ca. 1/4
 - Firmen/Organisationen ca. 1/4

NAVETIN® 20/10 Plus

Das bestens bewährte Navetin® 20/10 in einer zusätzlichen Variante

→ **Neu mit Hefezellwänden** ←

Die perfekte Kombination von Pro- und Prebiotika

Das Beste für Ihr Geflügel

Telefon 062 878 17 18 team@naveta.ch
Telefax 062 878 17 20 www.naveta.ch

NAVETA AG
für alle Nutztiere 1A
5027 Herznach



PROPAC AG
Verpackungen

Höcker, KVP und Umkartons
ab Lager lieferbar.
Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie kompetent.

8172 Niederglatt
Tel. 044 851 00 80, Fax. 044 851 00 79
www.propac.ch info@propac.ch
Zertifiziert nach BRC / IOP Global Standart Nr. 32 196

GZH AG Geflügelzucht & Handel

**Küken
Junghennen**

**Lohmann - LSL - LB - Silver
Sperber und Black**

- Ständige Gesundheitsüberwachung
- Impfprogramme werden betriebsspezifisch angepasst.
- Auch BIO - KNOSPE
- Interessante Preise, rufen Sie uns an

Tel. 062 891 75 70

GZH AG Geflügelzucht & Handel
Familie Gradwohl
Hermenhof 21 - 5603 Staufien
Tel. 062 891 75 70 Fax. 062 891 75 71
info@gzh-ag.ch www.gzh-ag.ch

Aufgabenbereiche des Aviforum

Kompetenz hoch 3

Die Aufgaben des Aviforum im Geflügelbereich gliedern sich in drei Tätigkeitsgebiete: Die Aus- und Weiterbildung, die Forschung sowie die Beratung und Information. Dies ergibt eine Breite an Kompetenzen und Aktivitäten, wie sie kaum eine andere Institution in der schweizerischen Landwirtschaft innehat. Gleichzeitig sind es gerade die Synergien zwischen diesen Bereichen, die es dem Aviforum ermöglichen, seine vielfältigen Aufgaben mit schlanken Strukturen effizient zu erfüllen.

Die moderne, professionelle Geflügelproduktion in der Schweiz ist gekennzeichnet durch einen hohen Spezialisierungsgrad und eine tiergerechte Haltung auf höchstem Niveau. Dies erfordert ein spezifisches Know-how und kompetente Fachleute auf allen Stufen: sei es als Betriebsleiter oder Angestellte auf spezialisierten Geflügelbetrieben oder als Mitarbeitende und Berater von Firmen in der Zulieferung und Vermarktung.

Aus- und Weiterbildung

Das Aviforum bietet als einzige Institution in der Schweiz eine anerkannte, 3-jährige Berufslehre im landwirtschaftlichen Spezialberuf «Geflügelfachmann/ Geflügelfachfrau» an. Ihre praktische Ausbildung erwerben die Lernenden auf mindestens zwei Lehrbetrieben.

Im Sommer 2011 werden die letzten Lehrlinge nach altem Ausbildungsmodus die Lehre abschliessen. Sie haben die komplette Berufsschule am Aviforum in Zollikofen absolviert – in Form von 3-

wöchigen Blockkursen, die je 3 Mal pro Lehrjahr (insgesamt 27 Wochen) besucht wurden.

Mit Lehrbeginn im August 2009 hat der neue Ausbildungsmodus begonnen: Die Auszubildenden besuchen in den ersten beiden Lehrjahren die Berufsschule gemeinsam mit den Landwirten. Nebst allgemeinem Wissen über die Tierhaltung sowie Grundlagen des Pflanzenbaues werden hier auch die allgemeinbildenden Fächer unterrichtet. Zudem finden an einzelnen Tagen überbetriebliche Kurse für die Geflügelfachleute am Aviforum in Zollikofen statt. Das dritte Lehrjahr umfasst schwergewichtig das spezifische Geflügelfachwissen, das in einem 19-wöchigen Blockkurs am Aviforum unterrichtet wird.

In Zusammenarbeit mit den regionalen landwirtschaftlichen Bildungszentren bietet das Aviforum Ausbildungs-Module in Geflügelproduktion (Eier/Mast) an. Diese mehrtägigen Kurse vermitteln wichtige Grundlagen und sind vom Schweiz. Bau-

Mitarbeitende am Aviforum

Direktion

Ruedi Zweifel, Direktor

Bereichsverantwortliche

Hans Wiedmer, Aus- und Weiterbildung
 Andreas Gloor, Beratung, Information und Dienstleistungen
 Heidi Schäublin, Versuche
 Peter Herren, Betrieb

Mitarbeitende

Dorothea Joller, Betrieb
 Silvia Marmet, Betrieb
 Hanspeter Pfeiffer, Beratung, Information und Dienstleistungen
 Silvio Salzmann, Lernender Betrieb
 Werner Schneider, Betrieb
 Esther Siegenthaler, Unterstützung
 Lukas Stettler, Lernender Betrieb
 Marianne Weidmann, Unterstützung

ernverband im Rahmen der modularen Weiterbildung anerkannt. Für Personen, die in die Geflügelhaltung einsteigen möchten oder schon eine solche betreiben, ist dies meist die ideale Form der Weiterbildung. Dies zeigt auch das zunehmende Interesse an diesen Geflügelmodulen. Es besteht zudem die Möglichkeit, den fachspezifischen Blockkurs der Berufsschule im 3. Lehrjahr zu besuchen. Weiter führt das Aviforum Kurse und Tagungen für Geflügelhalter, Fachleute und Berater durch.

Praxisorientierte Geflügel-Forschung am Aviforum

Als schweizerischer Versuchsbetrieb für Geflügel sucht das Aviforum in praxisorientierten Versuchen Antworten auf die Fragen einer Geflügelhaltung, die den Ansprüchen des Tieres, den Wünschen der Konsumenten und den Aspekten der Umwelt Rechnung trägt – und gleichzeitig eine effiziente Erzeugung gesunder Lebensmittel erlaubt.

Neben der tiergerechten Haltung gehören Fragen der optimalen Fütterung, die Verwendung angepasster Hybriden, die Sicherung der Produktequalität und die Ökologie (Auslauf, Düngermanagement) zu den Forschungsgebieten am Aviforum.



Bild: Weiterbildungskurs am Aviforum zum Thema Auslaufmanagement und Weidepflege.

Die Versuche erfolgen einerseits in Vereinbarungen mit dem Bundesamt für Landwirtschaft und dem Bundesamt für Veterinärwesen («Zentrum für tiergerechte Haltung, Geflügel und Kaninchen») und andererseits im Auftrag von privaten Firmen und Organisationen.

Das Aviforum verfügt über einen praxisnah eingerichteten Versuchsbetrieb mit rund 19'400 Tierplätzen, davon 7'300 Legehennen, 7'300 Mastpoulets sowie 4'800 Aufzuchtthennen. Die Versuchskapazitäten und Haltungsformen präsentieren sich wie folgt:

- 1 Legehennenstall mit 4'500 Hennen in 20 Abteilen (Volieren mit Aussenklimabereich; BTS)
- 2 Legeställe mit total 2'800 Hennen in 8 Abteilen (Volieren mit Aussenklimabereich sowie zusätzlich Weideauslauf; BTS/RAUS)
- 2 Aufzuchtställe mit total 4'800 Jung-hennen in 8 Abteilen (Volieren mit Aussenklimabereich; BTS)
- 1 Broilerstall mit 5'600 Poulets in 20 Abteilen mit Aussenklimabereich (BTS)
- 1 Broilerstall mit 1'700 Poulets in 4 Abteilen mit Aussenklimabereich (BTS)

Mit zwei Ersatzbauten, die in den Jahren 2009 und 2010 realisiert werden konnten, verfügt das Aviforum über Versuchsanlagen, die international ihresgleichen suchen: Einerseits erfüllen sie die Versuchsanforderungen mit einer Vielzahl von Einzelgruppen, die die Prüfung verschiedener Verfahren in mehreren Wiederholungen erlauben. Gleichzeitig

sind die Ställe mit modernen, praxisüblichen Stallsystemen ausgerüstet, die den Schweizer Standard für «Besonders tierfreundliche Stallhaltung» (BTS) erfüllen (Wintergarten für jede Gruppe!).

Unter der Führung eines diplomierten Geflügelmeisters bildet das Aviforum jährlich ein bis zwei Lernende aus. Zudem vermarktet das Aviforum seine Produkte wie jeder selbstständige Geflügelproduzent und kennt so die Anforderungen und Bedürfnisse des Marktes.

Nicht minder wichtig ist die Funktion als «Vorzeigebetrieb». Hunderte von Besuchern nutzen jährlich die Möglichkeit, an einem zentralen Ort die verschiedenen Produktionsrichtungen der Legehennen- und Mastgeflügelhaltung sowie die Auf-

bereitung der Produkte besichtigen zu können und erklärt zu erhalten.

Beratung, Dienstleistung und Information

Das Aviforum ist ein zentraler Ansprechpartner und eine Informationsplattform der Schweizer Wirtschaftsgeflügelbranche. Durch die hohe Vernetzung mit der Branche und seine eigenen Aktivitäten nutzt das Aviforum optimal Synergien und Kompetenzen.

Das Aviforum ist eine wichtige Anlaufstelle für telefonische und schriftliche Anfragen aller Art: Dazu gehören fachtechnische Fragen von Geflügelhaltern zu Haltung, Produktion und Vermarktung genauso wie Hintergrundinformationen



Bild: Bestimmung der Schalenbruchfestigkeit im Rahmen der Legeversuche am Aviforum.

TIERISCH CLEVERE LÖSUNGEN VON

[Natura &]
[Geflügelställe]

FLEXIBLE SYSTEME FÜR SIE !
IN DER PRAXIS ERPROBT

Natura - Volierensystem für Legehennen und Aufzucht-tiere:

- über 15 verschiedene Einbauversionen
- seit 20 Jahren in der Praxis bewährt
- mit Kippbodenlegenester lieferbar
- steigern auch Sie Ihre Produktivität mit **Natura** dem „natürlichen“ System!

Geflügelställe - für Lege-, Aufzucht & Geflügelmast

- Modulhallen in Stahl oder Holz
- freitragende Module bis 30.00 m
- mit Paneelen für optimale Hygiene
- Planung, Baueingabe & Bauleitung
- **Ausführung als GU - fragen Sie uns!**

R. Inauen AG • Big Dutchman • Rütistr. 12 • 9050 Appenzell
 Tel. 071 788 39 39 • Fax 071 788 39 33 • mail: info@inauen.ch • www.inauen.ch

Big Dutchman.



Bild: Das Aviforum gibt eine breite Palette von Publikationen, Lehr- und Hilfsmitteln für Geflügelhalter, Unterricht und Beratung heraus.

für Behörden, Medien und Studenten. Fachkräfte und Berater von Geflügelorganisationen sowie von kantonalen und schweizerischen Beratungs- und Forschungsstellen suchen ebenfalls Auskünfte beim Aviforum.

In diversen Arbeitsgruppen und Fachkommissionen ist die Fachkompetenz des Aviforum gefragt. Dabei dient der enge Kontakt zur Geflügelwirtschaft als wichtiges Scharnier zwischen Branche und Behörden.

Im Mandat für Geflügelorganisationen bietet das Aviforum verschiedene Dienstleistungen an: Diese reichen von der agrarpolitischen Unterstützung bis zur Kontrolle von Marketingbeiträgen und der Einhaltung von «Suisse Garantie» Bedingungen bei der Herkunft von Junghennen.

Das Aviforum gibt verschiedene Lehr- und Hilfsmittel für die Geflügelhaltung heraus. Diese kommen im Bildungsange-

bot des Aviforum, an landwirtschaftlichen Schulen sowie als Beratungsunterlagen zum Einsatz. Neben der laufenden Überarbeitung der eigenen Werke arbeitet das Aviforum auch an externen Lehr- und Beratungsunterlagen mit. Im Bereich der Hilfsmittel können PC-Programme für die Planung und Auswertung von Legeherden erwähnt werden.

Das Sammeln und Aufbereiten wichtiger statistischer Daten der Geflügelwirtschaft gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Aviforum. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Erfassung der Kükenproduktion, welche die Schätzung und Prognose der Schweizer Eier- und Geflügelfleischproduktion ermöglicht.

Mit der «Schweizerischen Geflügelzeitung» gibt das Aviforum eine monatlich erscheinende, selbsttragende Fachzeitschrift der Schweizer Wirtschaftsgeflügelbranche heraus. Sie informiert über Aktuelles und Interessantes aus Politik,

SHL

Gute Partnerschaft in der Nachbarschaft

Von der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft SHL in Zollikofen zum Aviforum ist es nur ein kurzer Spaziergang. Einer, der von den Studierenden und Mitarbeitenden der SHL regelmässig und gerne unternommen wird. Denn die Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule und dem Kompetenzzentrum ist seit Jahren vielfältig und bewährt. In der Lehre ermöglicht das Aviforum Anschauungsunterricht quasi vor der Tür, und es entstehen interessante Bachelorarbeiten wie etwa zur kontrollierten Gewichtsbeschränkung bei Mastpoulets. Im neuen Life Science-Masterstudium ist eine Masterarbeit zur Kokzidiose in Vorbereitung. Fruchtbar ist die Zusammenarbeit auch im Bereich der Forschung und Entwicklung, wo zurzeit ein Projekt zu den Auswirkungen farbiger Stallbeleuchtung auf das Verhalten von Legehennen läuft.

Die Nachbarschaft ist ein Glücksfall. Was das Aviforum und die SHL aber wirklich miteinander verbindet, ist eine inhaltliche und nicht zuletzt auch eine freundschaftliche Partnerschaft.

Dr. Alfred Buess, Direktor SHL

Geflügelbranche und Wissenschaft und ist offizielles Mitteilungsorgan der beiden Produzentenverbände für Eier (GalloSuisse) und für Geflügel (Schweizer Geflügelproduzenten, SGP).

Andreas Gloor, Aviforum, Leiter Information und Dienstleistungen ■

Herzliche Gratulation zum

75-jährigen Jubiläum des Aviforums!

Besten Dank für die vielen wertvollen Dienstleistungen zu Gunsten unserer Unternehmung und der gesamten Geflügelbranche.

Für die Zukunft wünschen wir weiterhin viel Erfolg!



Ernst Wüthrich Brüterei AG

Viehweidstrasse 93 • CH-3123 Belp • Telefon 031 819 61 82 • info@brueterei.ch • www.brueterei.ch

Bedeutung der Geflügelwirtschaft und des Aviforum

Das Referenzzentrum für die Geflügelbranche

Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten haben die Wahl. Sie stehen im Supermarkt vor dem Regal und können sich entscheiden, welche Eier sie einkaufen wollen: mittlere oder grosse, Freiland oder Bodenhaltung, biologisch oder integriert, schweizerisch oder ausländisch? Nur zwei Dinge sind seit jeher vorgegeben: Das Ei ist oval und es ist zerbrechlich.

Im Jahr 2009 haben die Konsumenten häufiger ins Gestell mit inländischen Eiern gegriffen als in den Vorjahren. Auch dort, wo Konsumenten nur indirekt Einfluss haben, nämlich bei den Verarbeitungseiern, fragten Schweizer Nahrungsmittelhersteller mehr nach Inlandeiern als in den Vorjahren. 2009 war auch das beste Jahr in Sachen Schweizer Geflügelfleischproduktion. Geflügelfleisch wird mittlerweile beinahe so viel konsumiert wie Rindfleisch.

Bedeutung der Geflügelwirtschaft in der Volks- und Landwirtschaft

Bei so viel Erfolgen und relativ guten Tendenzen: Darf sich die Schweizer Geflügelwirtschaft deshalb auf ihren Lorbeeren ausruhen? Das wäre wohl der Anfang vom Abstieg.

Knapp 4,5 Prozent trugen Eier und Geflügel im 2009 zum Produktionswert landwirtschaftlicher Güter in der Schweiz bei. Das Geflügelfleisch schlug dabei mit 240 Mio. Fr., die Eier mit 194 Mio. Fr. zu Buche. Diese Zahlen spiegeln nicht nur eine mengenmässige, sondern auch wertmässige beträchtliche Steigerung gegenüber den Vorjahren wieder. Die Anzahl der Geflügelbesitzer hingegen hat in den vergangenen vier Jahren jährlich um 4 bis 6 Prozent auf unter 15'000 abgenommen. Der Konzentrationsprozess in der Geflügelwirtschaft läuft also schneller ab als der Strukturwandel in der Landwirtschaft allgemein. Die Geflügelbranche zeichnet sich durch eine hohe Integration entlang der Produktions- und Verwertungskette aus.

Der Konsum von Schweizer Eiern erreichte im vergangenen Jahr den höchsten Stand seit 1987. Und nach einem von der Hühnergrippe verursachten Einbruch in der Mitte des Jahrzehnts legte auch der Konsum von Schweizer Geflügelfleisch in den letzten Jahren wieder beträchtlich zu. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt auch dem guten Ruf der inländischen Geflügel-

und Eierproduktion zu verdanken. Die Schweiz hat hohe Tierhaltungsstandards und sichere Futtermittel, sie verzichtet seit langem auf Hormone und Antibiotika, verfügt über eine glaubwürdige Rückverfolgbarkeit der Produktion und hohe Hygieneanforderungen in Verarbeitung und Logistik sowie eine transparente Deklaration.

Die Schweiz hat bereits 1992 die Käfighaltung von Geflügel verboten. Dieses Verbot sowie die – auch vom Bund geförderten – tierfreundlichen Haltungssysteme und der regelmässige Auslauf im Freien haben sicher auch dazu beigetragen, das Vertrauen der Konsumenten in die einheimische Produktion zu stärken. Das zeigt sich beim Griff ins Einkaufsregal oder beim Eierdirektverkauf ab Hof. Das Ei und das Huhn – nicht nur die aus der Werbung bekannte Henne Chocolate – sind nicht nur an Ostern, sondern übers ganze Jahr ein Sympathieträger für artgerechte Tierhaltung.

Globale und lokale Herausforderungen an die Geflügelwirtschaft

Prognosen gehen davon aus, dass in vierzig Jahren anderthalb Mal so viele

Menschen auf der Erde leben werden. Ein zunehmend grösserer Anteil der Weltbevölkerung wird vermehrt nach tierischen Produkten nachfragen. Die Prognosen gehen davon aus, dass ein grosser Anteil davon aus der Veredelungsproduktion bei Schweinen und dem Geflügel stammen wird.

Der Produktivitätsdruck auf Flächen wie auf Tiere wird zunehmen. Gesteigerte Ressourceneffizienz – möglichst viel gesunde Nahrungsmittel mit möglichst geringem Verbrauch und tiefer Belastung von Ressourcen – ist eine zentrale Herausforderung in den nächsten Jahrzehnten. Dabei erwartet die Gesellschaft, dass Nutztiere artgerecht behandelt werden. Das Wohl des Tieres, seine Gesundheit, sein artgerechtes Verhalten wird von Konsumentinnen und Konsumenten vorausgesetzt.

Beitrag des Aviforum an die Schweizer Geflügelwirtschaft

Zum Teil gegenläufige Ansprüche sind nicht immer einfach zufrieden zu stellen. Es wäre vermessen anzunehmen, die Lösungen lägen pfannenfertig vor. Im Gegenteil, es braucht wissenschaftlich abgesicherte Versuche und ebenso Anstrengungen in Lehre, Beratung und Informationstätigkeit, damit neue Erkenntnisse bekannt und umgesetzt werden. Hier setzt das Aviforum mit seiner Kompetenz entsprechend ein: Bildung, Forschung, Dienstleistung.

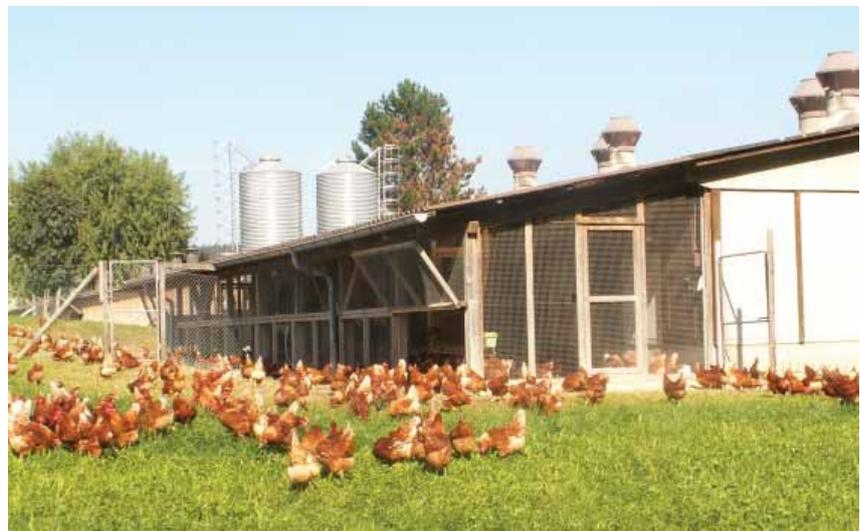


Bild: Der Legestall 2 am Aviforum erlaubt Versuche mit Freilandhaltung in 8 Gruppen.

Die berufliche Grundbildung von Geflügelfachleuten bis zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und die höhere Berufsbildung weiter bis zum Meisterdiplom sind eines der Standbeine des Aviforum, auf das die Geflügelwirtschaft nicht verzichten kann. Das Aviforum hat rechtzeitig die Zeichen der Zeit erkannt und sich mit anderen Berufen zum Berufsfeld Landwirtschaft zusammengeschlossen. Dank der Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Schulen und der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft lassen sich Synergien nutzbringend erschliessen. Für diese bildungspolitischen Aufgaben ist das Aviforum auf das Mittragen der Kantone angewiesen, in deren Auftrag es die Berufsbildung durchführt.

Das Aviforum ist die einzige Institution in der Schweiz, die angewandte Forschung und Entwicklung im Geflügelbereich betreibt. Die Zusammenarbeit mit Agroscope, den landwirtschaftlichen Forschungsanstalten des Bundesamtes für Landwirtschaft, ist gut eingespielt. Das Bundesamt für Veterinärwesen unterstreicht die Bedeutung des Versuchswesens am Aviforum mit seinem «Zentrum für tiergerechte Haltung – Geflügel und Kaninchen» am Standort und mit finanzieller Unterstützung. Das Aviforum selbst hat dieses zweite Standbein mit seinen beiden neuen, in der Schweiz einmaligen Versuchsställen, zusätzlich gestärkt. Der Bund erwartet vom Aviforum praxisorientierte Forschung und Versuche in der

Eier- und Pouletsproduktion für eine markt- und tiergerechte, sichere, sozial nachhaltige sowie umweltschonende Produktion. Die Herausforderungen zeigen es: Die Aufgaben werden in Zukunft nicht einfacher.

Als drittes Standbein schliesslich soll das Aviforum ein anerkanntes Dienstleistungszentrum für die Geflügelbranche sein. Allgemeine Information und Beratung wie auch massgeschneiderte Dienstleistungen auf Anfrage gehen dabei Hand in Hand. Lösungsorientiert, praxisbezogen und relevant sollen die Informationen sein, damit das Aviforum für sämtliche Hühnerhalter, aber auch für die öffentlichen Stellen, das Referenzzentrum für die Geflügelbranche in der Schweiz darstellt.

Das Aviforum führt Leistungen aus, die in anderen Bereichen Aufgaben der Kantone, des Bundes oder der Branche sind. Dementsprechend leisten diese Stellen ihren finanziellen Beitrag ans Aviforum, den es mit Einnahmen aus dem Verkauf von Versuchen, Dienstleistungen und Produkten mehr als verdoppelt.

Das Zusammengehen all dieser Stellen hat sich bewährt. Es gibt keinen Grund, weshalb dieses Prinzip nicht auch in den kommenden Jahren gültig sein soll; das Ei wird jedenfalls oval und zerbrechlich bleiben.

Manfred Bötsch,
Direktor, Bundesamt für Landwirtschaft ■

INFORAMA

Intensive Zusammenarbeit unter guten Nachbarn

Die gute Zusammenarbeit und gemeinsame Aktivitäten von INFORAMA und Aviforum haben eine lange Tradition. So konnte das INFORAMA im Gründungsjahr des Aviforum seinerseits sein 75 jähriges Jubiläum feiern.

Vor 75 Jahren entstand das Aviforum auf Rütli-Land, das der Schweizerische Geflügelzuchtverband erwerben konnte. Heute verbindet die beiden landwirtschaftlichen Bildungsinstitutionen wesentlich mehr als der Standort Zollikofen. Motiviert durch das neue Berufsbildungsgesetz und die damit verbundene Neuorganisation der Berufsbildung wurde in den letzten Jahren die Zusammenarbeit intensiviert. Bei der Ausbildung der jungen Berufstätigen werden Synergien genutzt: Fachwissen wird gegenseitig zur Verfügung gestellt, Lehrkräfte unterrichten bei Bedarf an der anderen Ausbildungsstätte und auch in der Nutzung der Unterrichtsinfrastruktur wird die Nachbarschaftshilfe gepflegt.

Das INFORAMA gratuliert dem Aviforum zu seinem Jubiläum und freut sich, auch in der Zukunft mit einem kompetenten Partner zusammenarbeiten zu dürfen.

Andreas Gasser
Direktor INFORAMA



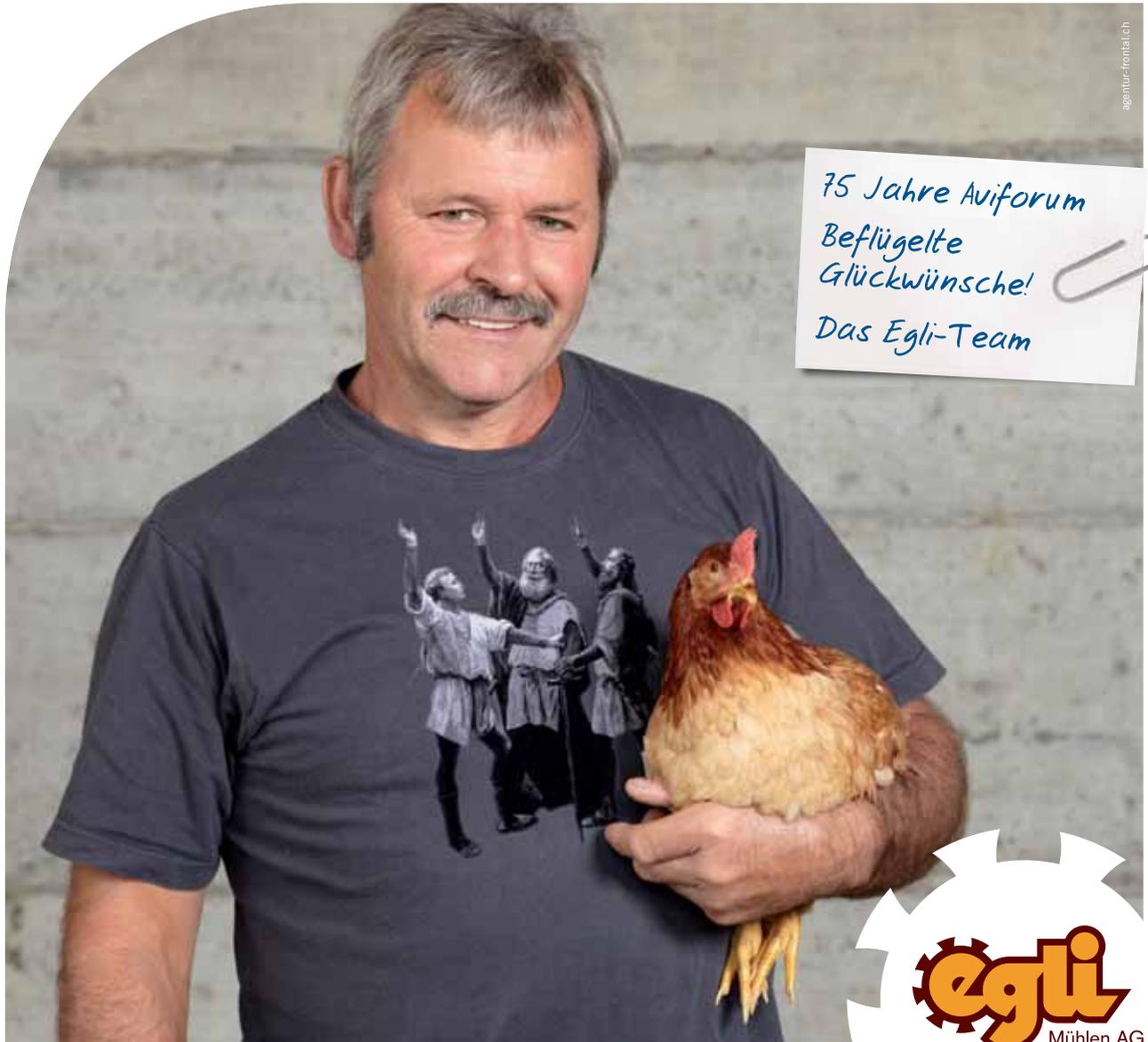
Bild: Blick in einen der beiden Mastversuchsställe am Aviforum. Dank Aussenklimazone und erhöhter Sitzgelegenheiten werden praxisnahe Versuche unter BTS-Bedingungen durchgeführt.

Homöopathie in der Geflügelhaltung



biplantol

Erprobt in **Mast-** und **Legebetrieben**. *biplantol* im Tränkwasser reduziert NH_3 und führt so zu einem gesunden Stallklima, zum Wohle der Tiere. Rasche Mistverrottung. Erfolgreich seit mehr als 25 Jahren!
Plantosan AG 3125 Toffen
031 819 10 81 biplantol.ch



75 Jahre Aviforum
Beflügelte
Glückwünsche!
Das Egli-Team



Egli-Geflügelfutter – für unabhängige Unternehmer

Die Egli-Mühlen AG unterstützt unabhängige Unternehmer durch erstklassiges Geflügelfutter. Wir bieten konstant hohe Qualität, permanente Lieferbereitschaft und kompetente Beratung. Ihr Egli-Berater freut sich auf den Kontakt mit Ihnen.

Egli-Mühlen AG • Nebikon • 062 748 96 66 • www.egli-muehlen.ch

Berufsfeld «Landwirtschaft und deren Berufe»

Wertvolle Mitarbeit durch das Aviforum

Am 8. Mai 2008 wurde die Verordnung über die berufliche Grundbildung und der dazugehörige Bildungsplan für das Berufsfeld «Landwirtschaft und deren Berufe» erlassen. Das Konzipieren einer Verordnung für sechs Berufe war eine intensive Arbeit. Die Fertigstellung des Bildungsplanes für diese sechs Berufe, darunter auch der Beruf Geflügelfachmann/Geflügelfachfrau EFZ, darf als erfolgreiches Reformkooperationsprojekt bezeichnet werden.

Die Bearbeitung des Bildungsplans dauerte mehr als 3 Jahre. Die Herausforderung war es, eine Struktur zu finden, welche die Bedürfnisse aller Berufe (Landwirt, Geflügelzüchter, Gemüsegärtner, Obstbauer, Winzer und Weintechnologie) abdeckt und von ihrem Aufbau her auf die verwandten Berufe übertragbar ist.

Unter der Leitung von Robert Lehmann wurde der Bildungsplan, aufgebaut nach der Triplex-Methode, erarbeitet. Die Triplex-Methode basiert auf den Leitzielen, sowie den Richt- und Leistungszielen, zu denen verschiedene Tätigkeitsfelder formuliert werden.

Fingerspitzengefühl, Fachkompetenzen und Verhandlungskraft

Zahlreich waren die Herausforderungen. Trotz der relativ geringen Grösse der Geflügelwirtschaft im Rahmen des

gesamten Berufsfeldes müssen die Eigeninteressen vertreten und nach aussen klar kommuniziert werden. Die Bildungsinhalte sollten zudem für die Berufsbildenden verständlich und umsetzbar sein. Es müssen Tätigkeitsfelder gefunden werden, welche für alle Lernenden im Bereich Nutztiere nachvollziehbar sind. Für diese Arbeit braucht es Fingerspitzengefühl, Fachkompetenzen und Verhandlungskraft, sowie Ausdauer. Das Aviforum brachte diese Kompetenzen mit.

Als Mitglied einer Arbeitsgruppe mit dem Auftrag, berufsübergreifende Leistungsziele zu erarbeiten, musste das Aviforum die eigenen Interessen zum Wohle der Gesamtheit teilweise zurücknehmen. Sein Vertreter, Ruedi Zweifel, verstand es aber, die eigenen Zielsetzungen (Geflügel) gegenüber jenen der anderen Berufe (Nutztiere) zu wahren, ohne den gesamten Reformprozess zu beeinträchtigen. Darüber hinaus musste die Arbeitsgruppe «Bildungsplan» auch den neuen Vorgaben des Bundes und der Kantone nachkommen. Zu guter Letzt galt es, während der gesamten Erarbeitungszeit auch die sprachregionalen Besonderheiten unter einen Hut zu bekommen.

Die gesamte Ausbildung des Berufsfeldes «Landwirtschaft und deren Berufe» erfüllt heute die Standards des neuen Berufsbildungsgesetzes. Die Arbeitsgruppe «Bildungsplan» hat wesentlich dazu beigetragen, dass dieser Schritt in verbundpartnerschaftlicher Zusammenarbeit vollzogen werden konnte.

Laufende Überprüfung gefordert

Mit der Reform der Ausbildung in den landwirtschaftlichen Berufen ist der Entwicklungsprozess fürs Erste abgeschlossen. Die neue Bildungssystematik gibt der Schweizerischen Kommission «Berufsentwicklung und Qualität» den Auftrag, den Bildungsplan mindestens alle 5 Jahre den wirtschaftlichen, technologischen und didaktischen Entwicklungen anzupassen. Aber auch die Berufsbildungsverantwortlichen, die täglich wertvolle Ausbildungsarbeit leisten, stehen in der Verantwortung, die Qualität der beruflichen Grundbildung mittels einschlägigen Instrumenten laufend sicherzustellen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch die Weiterbildung.

Damit tragen alle Beteiligten allfälligen neuen, organisatorischen, inhaltlichen und didaktischen Aspekten der beruflichen Grundbildung Rechnung. Mit Blick auf diese Zielsetzung zählen wir gerne auch in Zukunft auf die kompetente und konstruktive Mitarbeit des Aviforum.

Walter Röllin, Reformkommission der Schweiz. Berufsbildungsämter-Konferenz ■

LANAT

Das Aviforum verleiht Flügel!

Das Aviforum ist Teil des «Landwirtschafts-Clusters» in Zollikofen und beflügelt diesen! Die Geflügelbranche ist heute derart hoch spezialisiert, dass Bildung, Beratung und Forschung in der Geflügelhaltung aus einer Hand für die Schweiz die richtige Lösung ist. Der Standort Zollikofen mit der Nähe zur Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft SHL und zum INFORAMA bietet zudem einen fruchtbaren Boden für eine viel versprechende Weiterentwicklung des Aviforum. Es besteht eine veritable Win-Win-Situation für die Geflügel- und Landwirtschaft, sowie für unseren Kanton. Wir sind stolz darauf, dass das Aviforum die moderne und tiergerechte Geflügelhaltung salonfähig gemacht hat. Das Aviforum nahm damit eine Vorreiterrolle ein und hat von Zollikofen aus auch die europäische Geflügelhaltung beflügelt.

Urs Zaugg, Amtsvorsteher LANAT

Bild: Im Rahmen der landwirtschaftlichen Berufsbildungsreform nimmt die «Handlungsorientierung» der Ausbildung eine zentrale Rolle ein. Auch das Aviforum trägt diesem Ziel Rechnung.



Geflügelhof und Brüterei Wigger
Bremgartenstrasse 60
5628 Althäusern
Tel 056 664 32 47
Fax 056 664 41 56
info@geflugelhofwigger.ch



Bruteier, Küken + Junghennen 6 versch. Farben
SUISSE GARANTIE ist bei uns keine Diskussion, sondern Tradition; daher alle Tiere von eigenen Elterntieren, unter tierärztlicher Kontrolle aufgezogen
Idealer Partner für Direktvermarkter zur Überschlusssverwertung
Fühlen Sie sich angesprochen oder möchten Sie mehr wissen, so rufen Sie uns unverbindlich an

Bättig Hallenreinigung

Ihr Fachmann in der Reinigung und Milbenbehandlung

Bättig Beat
Seestrasse 12
5712 Beinwil am See

Tel und Fax 062 773 20 55

Eierbeschriftung Nuovo AG - Ihr Partner

Ihre Vorteile: Minimale Kosten pro bedrucktem Ei, Druckpatrone mit Eiertinte nachfüllbar
Ausgereifte Produkte dank 15 jähriger führender Marktpräsenz

Alles aus einer Hand: Eigene Entwicklung - Produktion - Vertrieb - Service

Unsere Produktlinie:

- Handstempel
- manuelle Geräte
- halb- und vollautomatische Geräte
- Anbau auf Farmpacker
- Anbau auf Sortiermaschinen
- Anbau auf bestehende Transportanlagen

NEU: Egg-Jet Serie 50
Beschriftungshöhe: 8.5mm



Lösungen für:

- Moba
- Staalkat
- Benhil etc.
- Sondergeräte



Barzloostrasse 20
CH-8330 Pfäffikon ZH
Tel: 044 950 05 20
Fax: 044 950 57 33
URL: www.nuovo.ch
Mail: info@nuovo.ch

hosberg AG

Bio Eierhandel

8630 Rüti ZH, Tel. 055 251 00 20

Das führende
Eierhaus in
Sachen Bio!



Besuchen Sie unsere Internetseite mit aktuellen
Informationen für Kunden und Lieferanten!

KAG freiland

www.hosberg.ch



Kampf der Roten Vogelmilbe



INDISPRON® D 110

Gebrauchsfertige Dispersion auf Basis einer Kieselsäure

Ökologisch unbedenklich

Einfache Anwendung: Aufsprühen oder mit Pinsel auftragen

Wirkt austrocknend

Resistenzbildung kann ausgeschlossen werden

Nachhaltige Vernichtung über eine ganze Legeperiode

Halag Chemie AG • Wittenmillerstrasse 31 • CH-8355 Aadorf • www.halagchemie.ch
Telefon +41 (0)52 368 01 68 • Fax +41 (0)52 368 01 79 • info@halagchemie.ch

HALAG
SWITZERLAND

Forschung

Für eine gute Zukunft in der Geflügelhaltung

Ein Standbein des Aviforum ist seit jeher die Forschung – früher vor allem in den Bereichen Zucht und Wirtschaftlichkeit, heute vermehrt auch in Haltingsfragen. Immer war es das Bestreben, an vorderster Front dabei zu sein.

Nicht dass ich heute noch wüsste, welche Art Forschung zu Haltingsfragen das Aviforum 1976 betrieb, aber in diesem Jahr übernahm der damals amtierende Direktor Dr. W. Thomann vom Engländer I.R. Bareham die Idee, als Alternative zu den herkömmlichen Batteriekäfigen einen neuen Käfig, den Get-Away-Käfig, zu bauen; einen Käfig für kleinere Gruppen, der Nester, Sitzstangen und Staubbäder zur Verfügung stellen sollte. Die Notwendigkeit, sich mit solchen «Neuheiten» zu beschäftigen ergab sich, weil die Käfighaltung in die Kritik der Öffentlichkeit und der Forschung geraten war und vor allem, weil sich abzeichnete, dass mit der geplanten Tierschutzgesetzgebung die herkömmliche Käfighaltung in der Schweiz verschwinden würde. Diese Ausrichtung der Forschung, die auch Kontakte mit Forschungsstellen in ganz Europa eröffnete, wirkt sich noch heute nachhaltig aus.

Die Geflügelpraxis übernahm diese Idee des Get-Away-Käfigs nicht – die Ergebnisse waren nicht begeisternd – sondern suchte nach anderen Lösungen. Drei Varianten kamen in den ersten Jahren nach Inkrafttreten der Tierschutzgesetzgebung zum Einsatz: Vollrosthaltungen, weitere Formen von möblierten Käfigen und die von der ETHZ mit der Praxis entwickelte Volierenhaltung.

In dieser Zeit nahm auch das «Zentrum für tiergerechte Haltung, Geflügel und Kaninchen» (ZTHZ) mit einem ei-

genen Prüfstand seine Arbeit auf, in der die Forschung ein wichtiges Element für sachgerechte Entscheidungen war. Der Bund wählte diesen Standort aus, weil hier Infrastruktur, Erfahrung und Forschung für die Geflügelhaltung bereits vorhanden waren.

Nun wurden in den Ställen des Aviforum die neuen Haltungssysteme – im Wesentlichen Volieren, aber auch Schräggitter- und Käfigsysteme – eingerichtet, damit im Interesse der Geflügelhaltenden praktische Erfahrungen gemacht und Untersuchungen durchgeführt werden konnten. Viele dieser Untersuchungen, die sich oft auch anderen Fragen als der

Haltung widmeten, erfolgten durch das Aviforum selber, einige auch im Rahmen der praktischen Prüfungen auf Tiergerechtigkeit durch das ZTHZ, das in seinem Prüfstand in der gleichen Zeit auch neue schweizerische möblierte Käfige eingebaut hatte und an beiden Orten seine Untersuchungen durchführte. Auch hier war das Aviforum an der Forschung beteiligt, vor allem wenn es um Leistungsfragen ging, und bei der Betreuung der Tiere und Anlagen. Nicht selbstverständlich war es, dass sich das Aviforum in dieser Zeit das notwendige Know-how aneignete, um auch die Kaninchen in den Untersuchungen des ZTHZ betreuen zu können.

Immer häufiger kam es nun vor, dass ähnliche Forschungsinteressen auch zu gemeinsamen Projekten führten. Ein gutes Beispiel sind sicher die Bemühungen, für



Bild: In den 80-er Jahren wurden am Aviforum die verschiedensten alternativen Stallsysteme geprüft, die in der Schweiz auf Grund des Käfigverbotes entwickelt wurden.

Bausteine der Lüftung

- Stromsparlüfter ETAvent
- Kamine Ø 42, 47, 52, 65, 73, 92 cm
- Verschlussklappen, Modulverschlussklappen
- Zuluftverteiler, Lüftungsvorhang
- Wand- und Deckenventile
- Elektrozyylinder
- Regeltechnik

GLOBOGAL AG, CH-5600 Lenzburg
Tel. 062 769 69 69, Fax 062 769 69 70
admin@globogal.ch

die Poulets geeignete erhöhte Sitzgelegenheiten zu entwickeln. Diese Untersuchungen, die in den Ställen des Aviforum – und auch in der Praxis – durchgeführt wurden, vereinigten die Anliegen des Aviforum, des BLW, des BVET und der Geflügelbranche. Brustbeinveränderungen bei Legehennen sind eine weitere Fragestellung, die verschiedenste Partner (ZTHZ, Aviforum, Firma) in einem Projekt vereinigte, das von den Möglichkeiten am Aviforum profitieren konnte.

Der alte Pouletmaststall, der sich in viele Gruppen unterteilen liess, war dem Aviforum der vielen Wiederholungen wegen schon immer wertvoll. Vielleicht ist hier einer der Gründe zu suchen, die dazu führten, auch beim neuen Legehenstall entschlossen auf die Karte Forschung zu setzen und einen modernen und praxisnahen Stall zu konzipieren, der den Bedürfnissen der Forschung nach möglichst vielen, unabhängigen Gruppen genügen kann. Dem Aviforum war schon

immer wichtig, allen Interessierten zu zeigen, wie die Tiere gehalten und welche Untersuchungen durchgeführt werden. Die beiden neuen Ställe zeigen die konsequente Weiterverfolgung dieser Zielsetzungen: Die Besucherinnen und Besucher werden über eine Galerie geführt, die einen hervorragenden Einblick erlaubt.

Wir können gewiss sein, mit diesen neuen Ställen wird es keinen Stillstand in Entwicklung und Forschung geben. Das Aviforum optimiert seine Infrastruktur laufend im Interesse der Forschung und für eine gute Zukunft der Geflügelhaltung.

Dr. Hans Oester, Leiter ZTHZ ■



Bild: Innenansicht des neuen Lege-Versuchstalles am Aviforum aus der «Besucherperspektive», das heisst vom erhöhten Besuchergang aus.

Lohmann Tierzucht GmbH

Praxisnahe Forschung

Viele wissenschaftliche Einrichtungen konzentrieren sich in ihrer Arbeit mehr den je auf anspruchsvolle Grundlagenforschung mit wenig Bezug zur Praxis. Gleichzeitig ist die Zahl der Einrichtungen mit praxisorientierter Forschung und einem hohen Umsetzungspotential für die Geflügelwirtschaft weltweit stark rückläufig. Von der Öffentlichkeit wird erwartet, dass diese von den Industrieunternehmen bzw. von der Geflügelwirtschaft selbst finanziert und durchgeführt wird. Für eine weiterhin wettbewerbsfähige und nachhaltige Geflügelproduktion ist aber eine neutrale und auf Anwendung ausgerichtete Forschung notwendig. Eines der wenigen Beispiele in Europa ist das Aviforum, das sich durch seinen Praxisbezug und dennoch hohen wissenschaftlichen Anspruch auszeichnet. Neue Grundlagenkenntnisse aus dem Bereich Zucht, Ernährungsphysiologie und Tierverhalten bedürfen angepasster Fütterungs- und Haltungsverfahren, die vor ihrem Praxiseinsatz einer umfassenden Überprüfung bedürfen. Das Aviforum leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Prof. Dr. Rudolf Preisinger, Geschäftsführer / Chefgenetiker

BURGMER

AUS FREUDE AM TIER

CH 8570 Weinfelden
Kreuzlingerstrasse 50
T 071 622 15 22
F 071 622 15 29
info@burgmer-ag.ch
www.burgmer-ag.ch

BURGMER Geflügelzucht AG





UFA AG

Wissensaustausch unter Fachleuten

Die Geflügelhalter sind ein ganz wichtiges Segment der produzierenden Landwirtschaft in der Schweiz. Die professionellen Strukturen bedingen ein hohes Fachwissen, welches durch das Aviforum erarbeitet und gebündelt wird. Das aufbereitete Know-how wird durch das Aviforum effizient an die Praxis weitergegeben. Die Tierhalter sowie die ganze Branche profitieren von dieser Tätigkeit und auch von der Interessenvertretung in allen Belangen.

UFA setzt sich für erfolgreiche Tierhaltung ein und betreibt Forschung und Produktentwicklung für Legehennen und Mastgeflügel. Wir pflegen den Wissensaustausch mit den Fachleuten vom Aviforum intensiv. Wir sind überzeugt, dass Geflügel auch in Zukunft für viele Tierhalter eine sehr grosse Bedeutung auf ihren Betrieben hat und wir sehr gut mit dem Aviforum zusammenarbeiten werden.

Wir wünschen dem Aviforum alles Gute zum Jubiläum und weiterhin viel Erfolg.

Wendelin Strebelt, CEO

Bio-Regulator Biorégulateur

UFA-Antifex

Lebende Milchsäurebakterien für gute Verdauung
Bactéries lactiques vivantes pour une digestion saine

Dans votre/In Ihrer
LANDI
ufa.ch

UFA-Beratungsdienst/Service technique UFA

Zollikofen	Sursee	Wil	Puidoux
058 434 10 00	058 434 12 00	058 434 13 00	058 434 09 00

STALLKLIMA

- Beste Voraussetzungen mit unseren professionellen Lüftungssystemen
- Von Spezialisten geplant und optimal ausgelegt
- Vom einfachen Klimaregler bis zu innovativen Stienen-Produktionscomputer

Rufen Sie uns an, bevor Sie investieren:
Fon 062 769 66 00

Toni Fleischlin
Geschäftsführer

Urs Richner
Verkaufsberater

Willi Hofmann
Verkaufsberater

RihsAgroAG
Ein Unternehmen der Krieger-Gruppe

Oholten 3 • 5703 Seon
Fon 062 769 66 00
Fax 062 769 66 10
info@rihsagro.ch • www.rihsagro.ch

Die wichtigsten Entwicklungsschritte

Wie das Aviforum zu dem wurde, was es heute ist

Das Aviforum wurde 1935 als Lehr- und Versuchsanstalt zur Förderung der bäuerlichen Geflügelhaltung gegründet. Durch die rasante Entwicklung der späten fünfziger und frühen sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts wurde eine erste grössere Veränderung in der Trägerschaft und der Organisation notwendig. Die Anforderungen der Wirtschaftsgeflügelhaltung unterschieden sich immer mehr von denjenigen der Rassegeflügelhaltung. Mit der Integration der Leitbildorganisationen in die Trägerschaft im Jahre 2004 wurde der Grundstein für die heutige, zukunftsorientierte und leistungsfähige Institution geschaffen.

Bei der Legeleistungsprüfung von 1934/35 erbrachte die beste Herde einen Bruttoertrag von 79.41 Franken, während die schlechteste nur einen von 40.74 Franken aufwies. Dieses Beispiel macht deutlich, dass man sich damals beim Schweizerischen Geflügelzuchtverband (SGV) der Einkommensproblematik der Geflügelhalter bewusst war. Ein Weg zur Institutionalisierung der Versuche und der Ausbildung in der Geflügelzucht wurde gesucht. Erste Interventionen bei den Bundesbehörden in den Krisenjahren zwischen dem ersten und dem zweiten Weltkrieg blieben erfolglos. Erst durch den Beschluss des Bundesrates vom 9. Mai 1933 wurde ein Betrag von 250'000 Franken

aus den Preiszuschlägen auf Futtermitteln bereitgestellt, um den Bau und die Einrichtung einer schweizerischen Geflügelzuchtschule zu realisieren. Ein Jahr später wurde dieser Betrag um weitere 180'000 Franken aufgestockt.

Institutionalisierung der Ausbildung – Aufbau der Geflügelzuchtschule

Nach Genehmigung des Projektes wurde am 18. Juli 1934 mit dem Bau begonnen. Neben dem Hauptgebäude wurde ein Betriebsgebäude erstellt, in dem unter anderem die Brüterei untergebracht war. Auf dem ganzen Areal zwischen den Gebäuden am Burgerweg und dem Steinibach wurden die Geflügelhäuschen so angeordnet, dass für alle gleiche Bedingungen vorlagen. Bei Beginn des Projektes lagen für verschiedene Arbeiten nur Kostenschätzungen vor. Deshalb konnte der ursprünglich vorgesehene Betriebsfonds nur dank der Bereitschaft des Bundes, aus den Kontingenten für Mischfutter 20 Rappen pro 100 kg Geflügelfut-

ter auszuscheiden, geöffnet werden. Am 21. September 1935 schliesslich fand die Einweihung der Schweizerischen Geflügelzuchtschule statt.

In den Folgejahren wurde der Betrieb um die Mühle und die «Schnefel»-Scheune erweitert. 1955 wurde das Aufzuchtshaus erstellt. Dies ermöglichte die Umnutzung des Betriebsgebäudes für die Geschäftsstelle und das Zuchtinspektorat.

Für den SGV wurde es zunehmend schwieriger, die finanziellen Mittel zur längerfristigen Sicherung der Institution aufzubringen.

Legehybriden und Batterien – Gründung der Stiftung

Mit der Gründung der «Stiftung zur Förderung der Geflügelzucht und -haltung» am 4. Oktober 1962 konnte die Trägerschaft erweitert werden. Gründungsmitglieder waren der SGV, die Eidgenossenschaft, der Verband der Schweizerischen Eier- und Geflügelverwertungsgenossenschaften (SEG), der Verband Schweizerischer Geflügelhalter (VSGH), die Association Suisse des Aviculteurs Producteurs (ADAPR), die GERI-Genossenschaft und der Bund Schweizerischer Geflügelzüchter (BSG). 1966 traten die UFA-Genossenschaft und die Vereinigung der Mischfutterfabrikanten (VSF) der Stiftung bei. Zudem waren die Kantone und der Schweizerische Bauern-

Präsidenten der Stiftung

SGV (bis 1962)

Ernst Mosimann (1931 - 1956)

Ernst Minder (1956 - 1957)

Dr. A. Achermann (1958 - 1962)

Stiftung (ab 1962)

RR Adolf Käch, LU (1962 - 1967)

RR J. Koch, AI (1967 - 1982)

RR Hans Zurfluh, UR (1983 - 1995)

RR Erwin Muff, LU (1995 - 2000)

aNR Karl Tschuppert, LU (ab 2000)

Direktoren

Dr. Hans Engler (1935 - 1952)

Dr. Paul Steinegger (1952 - 1961)

Dr. Martin Menzi (1962 - 1971, Auslandsaufenthalt in den Jahren 1968 - 1970)

Richard Berger (1968 - 1970, als Stellvertretung für Dr. M. Menzi)

Dr. Werner Thomann (1971 - 1982)

Hanspeter Guler (1982 - 1992)

Prof. Dr. Hans Sonderegger (1992 - 1994, ad. interim)

Dr. Ruedi Hadorn (1994 - 2002)

Ruedi Zweifel (ab 2002)



Bild: Das Areal des Aviforum kurz nach der Eröffnung (ca. 1936), typisch sind die kleinen Häuschen für die Legeleistungsprüfung. Im Hintergrund die heute aufgeschüttete Grube der Ziegelei Worblaufen.

Leitbildorganisationen

- Bell AG, Zell (LU)
- Ei AG, Sursee
- Micarna SA, Courtepin
- Provimi Kliiba SA, Penthälz
- UFA AG, Sursee

Dank ihrer Unterstützung konnte die Trägerschaft wesentlich verbreitert werden. Das Aviforum dankt ihnen für die grosse Unterstützung materieller, immaterieller und finanzieller Art.

verband (SBV) im Stiftungsrat vertreten.

Die Verbreiterung der Trägerschaft führte auch zu einer Verbreiterung des Aufgabengebietes. Der Ausbildungs- und Versuchsbetrieb wurde weiterhin durch die Schule abgedeckt, die Beratung durch die neu geschaffene Schweizerische Zentralstelle für Geflügel (SZG).

Mit baulichen Veränderungen wurde der Betrieb in den späten 60-er Jahren für die Zukunft vorbereitet. Zum einen wurden bei den bäuerlichen Geflügelhaltern und den Geflügelfarmern immer mehr Legehybriden anstelle der Zuchtlinien der Rassegeflügelzüchter eingestallt. Zum anderen erfolgte die Haltung der Legehybriden vermehrt in Käfigbatterien, deren arbeitswirtschaftliche und hygienische Vorteile damals als grosser Fortschritt erachtet wurden. Dies führte zum Bau der verschiedenen Aufzucht-, Lege- und Masthallen, sowie des neuen Betriebsgebäudes mit dem Eiersortierraum und der Betriebsleiterwohnung.

Mit der 1981 in Kraft getretenen Tierchutzgesetzgebung mussten die Batterien durch alternative Haltungssysteme abgelöst werden, um den ethologischen Aspekten der Tierhaltung Rechnung zu tragen. In dieser Zeit schuf das Bundesamt für Veterinärwesen auf dem Areal der Geflügelzuchtschule eine Prüfstelle für Stalleinrichtungen, das heutige Zentrum für tiergerechte Haltung, Geflügel und Kaninchen, Zollikofen (ZTHZ). Die Prüfung der neuen Systeme auf Tiergerechtigkeit erfolgte einerseits in den Ställen der Geflügelzuchtschule, andererseits in einem eigenen Versuchsstall der Prüfstelle, der im Unterbaurecht erstellt wurde und zu Beginn auch die Büroräume beherbergte.

Integration der Leitbildorganisationen – moderne Versuchsställe

Mit der Einführung der neuen Agrarpolitik und der Umgestaltung in der Bildungslandschaft wurde der Stiftung von aussen signalisiert, dass eine stärkere Beteiligung der Branche erwartet wurde. Diese konnte aber nur durch die Einbindung aller Beteiligten erreicht werden. So wurden zu Beginn dieses Jahrzehnts sogenannte «Leitbildgespräche» mit den Produzentenorganisationen, Zulieferfirmen aber auch mit Abnehmerorganisationen aufgenommen. Diese Gespräche führten einerseits zu einer Reorganisation der Institution (siehe Stiftungsrat Seite 3), andererseits aber auch zu einer Neudefinition der Arbeitsfelder (siehe Artikel Seite 5).

Die breite Unterstützung führte zu neuen An- und Herausforderungen. Der leitende Ausschuss nahm diese wahr, unter anderem, indem er den Ersatz zweier Versuchsställe durch Neubauten plante. Heute – zum Jubiläum – ist die erste der Hallen – der Legehennenstall – in Produktion und die zweite – der Maststall – im Rohbau fertig. Diese Neubauten erfüllen mit je 20 separat auswertbaren Gruppen die wissenschaftlichen Kriterien und entsprechen gleichzeitig dem Schweizer Standard für eine «Besonders tierfreundliche Stallhaltung» (BTS). Ein Besuchergang erlaubt es zudem, die Versuche aus der «Vogelperspektive» zu beobachten, ohne die Tiere zu stören oder hygienische Risiken einzugehen.

Schlussgedanken

Es ist interessant festzustellen, dass im «Ausblick» aller bisherigen Festschriften Sätze zu finden sind wie: «Die Schweizerische Geflügelhaltung befindet sich im Umbruch» (1960), «Wie weit die Schweiz. Geflügelzuchtschule bei all diesen dringenden Aufgaben wird mitarbeiten können, muss die nächste Zukunft zeigen» (1960), «Wie vor der Eröffnung der SGS drücken auch heute wieder finanzielle Sorgen schwer» (1985) und «Die Aufgaben für die Zukunft sind nicht kleiner geworden» (1985).

Es ist aber befriedigend, feststellen zu können, dass es immer wieder eine nächste Festschrift gegeben hat. Dies zeigt, dass die Verantwortlichen die Zeichen der

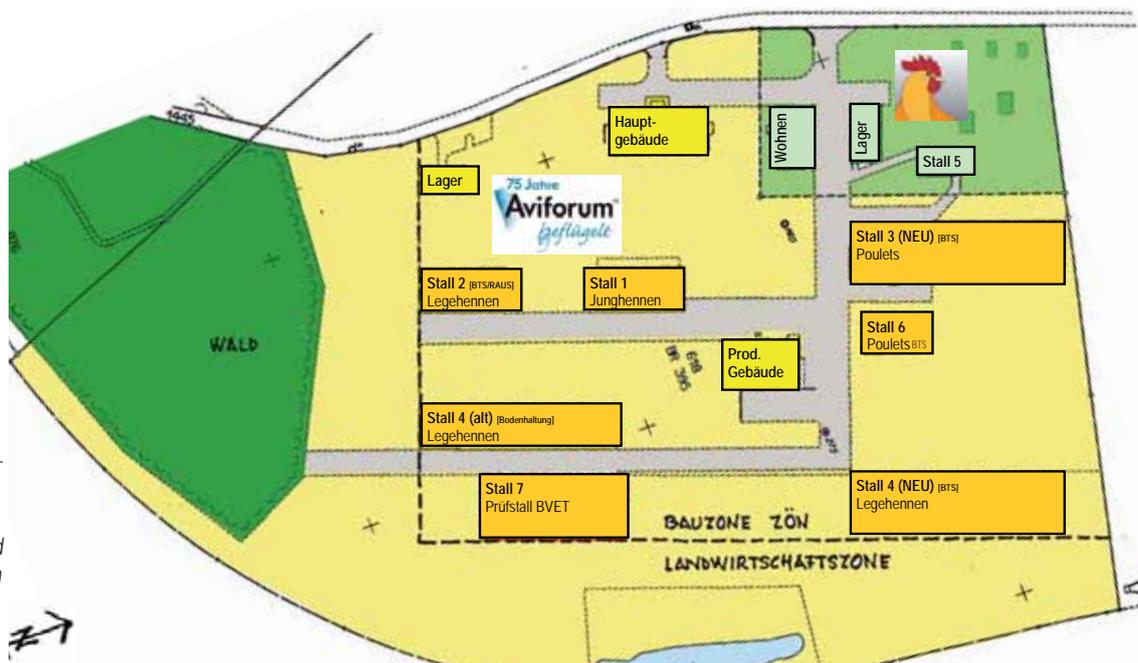


Bild: Das Areal heute. Der grösste Teil des Areals von rund 42'000 m² steht dem Aviforum unentgeltlich im Baurecht zur Verfügung. Eine kleine Restparzelle im Norden der Liegenschaft wird vom Besitzer, von «Rassegeflügel Schweiz», selber verwaltet.

Zeit erkannt und auch richtig gehandelt haben. Mit den Aktivitäten der letzten Jahre hat sich das Aviforum als «Kompetenzzentrum Geflügel» für die Zukunft gerüstet, dies ganz nach dem Gedicht «tradition» von Mani Matter:

*was unsere väter schufen
war
da sie es schufen neu*

*bleiben wir später
den vätern
treu*

schaffen wir neu

Dr. Manuel Strasser, Mitglied
Leitender Ausschuss des Stiftungsrates ■



Bild: Beim «Sexen» von Küken in den fünfziger Jahren.



**Wie kämpfen Ihre Hühner
gegen Läuse und Milben ?**

Mit unseren hochwirksamen Mitteln bieten wir Ihnen das Werkzeug um Parasiten wie zum Beispiel die rote Vogelmilbe erfolgreich zu bekämpfen.

«Ihr Erfolg ist unser Stolz!» Deshalb stehen wir Ihnen mit unserem kompetenten Beratungsdienst gerne zur Verfügung.

Qualifeed, der Begriff für eine «Fütterung mit Pfiff».



Vital ag

5036 Oberentfelden, Industriestrasse 30, Tel. 062 737 50 40
info@vital-ag.ch, www.vital-ag.ch



**Stallbau und Einrichtungen
Beratung und Planung**



Farmtec SA
Stallbau und Einrichtungen



Weierweid
CH-6208 Oberkirch
Tel. 041 925 85 69

info@farmtec.ch

Unterstützung für die Eierproduzenten

Kompetente Fachinformationen vom Aviforum



Der GalloSuisse schätzt sich glücklich, aus nächster Nähe sehen und mitverfolgen zu können, wie das Aviforum seinen 75-jährigen Geburtstag bei bester Gesundheit erlebt und feiert.

Ehemals Selbstverständliches gilt auch im Agrarbereich immer weniger als Normalfall. Umwälzungen – zum Teil eigentliche Erschütterungen – stellen auch die «grüne Branche» vor kernige Herausforderungen. Umso glücklicher schätzen wir uns, einer bewährten und kompetent handelnden Institution wie dem Aviforum zum runden Geburtstag gratulieren zu können.

Mit seiner Drehscheibenfunktion im Geflügelwesen stellt es das nationale Kompetenzzentrum im Hühnerbereich dar: Fachinformationen holt man sich im Aviforum. Situationseinschätzungen bekommt man im Aviforum. Beratung erhält man im Aviforum. Forschungsergebnisse ermittelt und dokumentiert das Aviforum in und durch seinen Versuchsbetrieb. Merkblätter zu allen möglichen Fachaspekten sind per Mausclick ab dem Aviforum abrufbar. Die Liste liesse sich fortsetzen. Unter dem Strich zusammengefasst: Am Aviforum führt auch für den GalloSuisse – die Vereinigung der schweizerischen Eierproduzenten – kein Weg vorbei.

Geschäftsstelle «inhouse» vereinfacht Koordination

Dieser Grundhaltung gab der GalloSuisse schon im «Vorjubiläumssommer» 2009 explizit dadurch Ausdruck, als er (der GalloSuisse) im Rahmen seiner Neuorganisation eine Geschäftsstelle im ersten Stock des Aviforum-Gebäudes einrichtete

und seinen Geschäftsführer dort «inhouse» installierte. Nun im unteren Stock ein offenes Ohr vorzufinden, wenn es um Beurteilungen neuer Verordnungen oder Einschätzungen zu Trends und Entwicklungen im Eier- und Geflügelbereich geht, vereinfacht vieles. Zudem hilft es, sich innerhalb der Branche in einer koordinierten Richtung voranzuschreiten.

Sehr wertvoll für die Zukunft der ganzen Branche sind auch die erbrachten Dienstleistungen in der Berufsausbildung. Das Hervorbringen qualifizierter Nachwuchs-Fachleute wird zu grossen Teilen dank dem Aviforum aktiv vorangetrieben. Die moderne, professionell betriebene Geflügelhaltung stellt grosse Anforderungen. Gut und umfassend auf diese Realitäten vorbereitete Lehrgänger bilden das Fundament für die werdenden Geflügelfachleute. Die im weltweiten Vergleich ausserordentlich weit gehende schweizerische Regeldichte bei Haltung, Hege und Pflege des Geflügels stellt kernige Aufgaben an unsere Berufsleute, seien es Angestellte auf spezialisierten Geflügelbetrieben, Betriebsleiter oder Betriebsinhaber (weibliche Formen sind selbstverständlich immer eingeschlossen). Den Berufsleuten obliegt die Pflicht, einem Strauss von Aspekten Folge zu leisten. Ausgeprägter Tierschutz, hoher Hygienestandard, strikte Raumplanungsvorgaben wollen und müssen umgesetzt sein. Der immens hohe Standard und das

vorzügliche Ansehen von «Das Schweizer Ei» ist Lohn und Ziel all dieser Schritte. Ohne solide Ausbildung, laufend ergänzt und vertieft mit thematisch ausgerichteten Zusatzausbildungen ginge das nicht. Dafür gebührt dem Aviforum unser Dank.

Und klar: Im Zeichen eines Jubiläums wird normalerweise zurückgeblickt. Blicke es dabei, täten wir dem Aviforum Unrecht. Nicht zuletzt auch in Form der gewaltigen Investition in die beiden neuen Versuchsställe dokumentiert es, die Zukunft nicht nur im Auge behalten zu wollen, sondern die künftige Entwicklung als Messlatte für sich selbst zu setzen.

Jean Ulmann, Präsident GalloSuisse ■

Ei AG

Unsere Erwartungen ans Aviforum

Die Ei AG als Eierhandelsfirma der Genossenschaft SEG Zürich/Basel in Sursee LU beschäftigt ca. 30 Mitarbeiter, sammelt, sortiert, konfektioniert und vermarktet hauptsächlich Schweizer Schaleneier von hoher Qualität. Die Eier werden von rund 100 Produzenten produziert – geplant und koordiniert nach den Marktbedürfnissen durch die Mitarbeiter der Ei AG.

Um den Qualitätsanforderungen zu genügen, sind wir auf gut ausgebildete Geflügelfachleute angewiesen und sehen im Aviforum die Schweizerische Ausbildungsstätte für Geflügelfachleute und das neutrale Geflügel-Kompetenzzentrum.

Ebenso sind wir an der Forschung und der Aufarbeitung von neuen Erkenntnissen interessiert. Die neuen Versuchsställe sind dazu eine gute Grundvoraussetzung. Wir erwarten vom Aviforum:

- Forschungsarbeiten, die der Weiterentwicklung der Geflügelhaltung dienen;
- die Repräsentation der ökologischen und tierfreundlichen Schweizer Eierproduktion;
- die Unterstützung und Koordination der Branche bei der Medienarbeit in Krisensituationen;
- dass es bei Bedarf als Bindeglied zwischen Branche und Behörden agiert.

Wir wünschen dem Aviforum viel Erfolg!

Viktor Gähwiler, Präsident Ei AG



Bild: Das Aviforum vermarktet seine Produkte wie jeder selbstständige Eier- und Geflügelproduzent und kennt so die Anforderungen des Marktes.



KUNZ KUNATH FORS AG
Tierernährung • Nutrition Animale

www.kunzkunathfors.ch

Ihr Spezialist für Geflügelfutter ..



- Küken
- Junghennen
- Legehennen
- Pouletmast



.. seit 1926
Ihr unabhängiger
Futterlieferant



3401 Burgdorf

Telefon 034 427 00 00

Fax 034 427 00 05

8570 Weinfelden

Telefon 071 626 35 38

Fax 071 626 35 39

Vielseitige Unterstützung

Schweizer Geflügelproduzenten und das Aviforum



Meine persönliche «Zusammenarbeit» mit dem Aviforum begann bereits im Jahr 1983, damals noch Schweizerische Geflügelzuchtschule (SGS), als ich meine Lehre als Geflügelzüchter anfang. Die Zeit in Zollikofen hat bei mir so manche schöne Erinnerung hinterlassen und natürlich die Grundlage für meinen Beruf gelegt. In den Jahren nach meiner Lehre als Geflügelzüchter besuchte ich an der SGS die Fachschule, dann die Betriebsleiterschule und absolvierte schliesslich die Meisterprüfung.

Ich hätte nie gedacht, dass das Aviforum für mich und mein berufliches Umfeld wieder einmal so viel an Bedeutung gewinnen würde, wie in den Jahren nach 2001, als ich zum Präsidenten der SGP gewählt wurde. Unser Verband der Schweizer Geflügelproduzenten wurde 1999 in Kirchberg BE gegründet. Die SGS bot in jener Zeit noch

nicht die Fülle an Dienstleistungen an, welche wir heute vom Aviforum beziehen können. Eine Zusammenarbeit bestand vorerst mit dem Nationalen Geflügelzentrum (NGZ), ebenfalls in Zollikofen. Dieses Verhältnis wurde aber 2002 aufgelöst. Die SGP haben sich neu organisiert und zunehmend Unterstützung und Beratung beim Aviforum bezogen.

Bell AG

Das Aviforum überzeugt

Die Bell AG ist bestrebt, die integrierte Geflügel-Produktion ständig weiter zu optimieren und zu entwickeln. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit dem Aviforum eine wichtige Rolle. Die Fachspezialisten der Tierproduktion unter der Leitung von Christoph Schatzmann schätzen die kompetente und praxisorientierte Zusammenarbeit mit den Versuchsbetrieben. Im Bereich der Bildung erleben wir die Konzepte und Leistungen durchwegs als positiv. Das Aviforum nimmt eine wichtige Rolle für die Fachkompetenz der Schweizer Geflügelbranche wahr.

Die Erwartungen bezüglich weitergehender Dienstleistungen werden erfüllt, und dies weit über die standardisierten Leistungen wie das Aufbereiten und Bereitstellen von Marktkennzahlen hinaus. Die Mitarbeiter des Aviforum haben stets ein offenes Ohr für Anregungen und Bedürfnisse. Die Herausforderungen relevanter Themen der Geflügelbranche werden wahrgenommen, und so wird diskutiert, koordiniert und informiert. Auch in der CH-IGG wird die wertvolle Zusammenarbeit sehr geschätzt.

Bell Geflügel arbeitet gerne mit dem Kompetenzzentrum Aviforum, denn die Leistungen der «Geflügelspezialisten mit Herz» sind überzeugend! Herzliche Gratulation zum Jubiläum!

Christine Schlatter
Leiterin Geschäftsbereich Geflügel

Mandatsauftrag und ...

Im 2004 haben wir die Zusammenarbeit auf der Basis eines Mandatsauftrages neu festgelegt. Dieser beinhaltet die Information, Beratung und Unterstützung für den Vorstand und den Ausschuss unseres Verbandes. Ein Mitglied des Aviforum hat in unserem Vorstand einen Beisitz mit beratender Funktion. So sind wir in den fachlichen Belangen kompetent, sachlich und neutral unterstützt und beraten.

Eine sehr intensive Zusammenarbeit erlebten wir mit dem Aviforum in den Jahren 2005 und Anfang 2006. Die Angst vor der «Vogelgrippe» hat viele Konsumenten völlig verunsichert. Die Medien suchten nach Informationen und wir Vorstandsmitglieder wurden von allen Seiten angegangen und mussten Auskunft geben. Da hat uns das Team des Aviforum enorm unterstützt – einerseits in der Informationsbeschaffung und andererseits in der Koordination mit allen Beteiligten. Diese Erfahrungen haben uns die Chance gegeben, unsere Anstrengungen und unseren Willen, sichere Lebensmittel zu produzieren, in der Schweiz bekannt zu machen.

Weiter darf unser Verband auf die Hilfe des Aviforum bei der Organisation von Messeauftritten wie zum Beispiel an der Suisse Tier zählen. Diese Messe haben wir bereits zum dritten Mal zusammen mit dem GalloSuisse und dem Aviforum durchgeführt und so unseren Betriebszweig einem breiten Publikum vorgestellt.

Seit der Gründung einer losen «Interessengemeinschaft für das Schweizer Geflügel» (CH-IGG) dient uns und unseren Verarbeitungspartnern das Aviforum als Sekretariat. Damit leistet das Aviforum wertvolle Dienste für die nähere und weitere Zukunft unseres Schweizer Geflügels.

... weitere Dienstleistungen

Das Aviforum hat mit der Übernahme der Redaktion der Schweizerischen Geflügelzeitung eine weitere Dienstleistung für uns geschaffen. Jeden Monat haben wir die Möglichkeit, unseren Mitgliedern aktuelle Informationen aus dem Verband oder aus der Branche zu vermitteln. Wenn dies auch manchmal eine Bürde ist, alle vier Wochen einen Text bereit zu haben, ist es für uns und unsere Verbandsmitglieder ein sehr wertvolles Instrument. In der schnelllebigen Zeit von heute sind Information und Kommunikation entscheidende Elemente, die wir mit der Geflügelzeitung gerne weiter pflegen.

Der Vorstand und die Mitglieder der SGP danken dem Aviforum und seinen Mitarbeitenden für die gute und wertvolle Zusammenarbeit. Wir gratulieren zum 75-jährigen Bestehen und erwarten auch in Zukunft so viel Engagement, Energie und Innovation.

Peter Röthlisberger, Präsident SGP ■

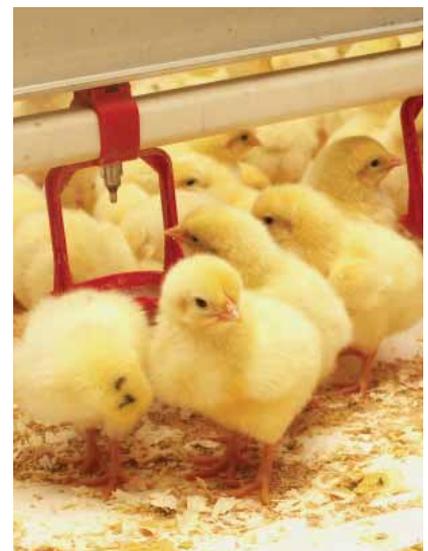


Bild: Rund alle 8 Wochen werden in den zwei Mast-Versuchsställen am Aviforum Küken eingestallt.